

PRESSEMITTEILUNG

Neurozentrum Solingen

Win-win-Situation für Partner und Patienten

Solingen, 4. Mai 2018. Mit dem Zusammenschluss der radprax, der St. Lukas Klinik und des Städtischen Klinikums zu einem gemeinsamen Neurozentrum gelingt dem Bergischen Dreigestirn in Solingen ein einzigartiges Projekt. Dabei sorgt diese beispiellose Kooperation für eine enge Vernetzung zwischen den Fachbereichen Neurologie, Neuroradiologie sowie Neurochirurgie und hebt die Versorgung neurologischer Patienten in der Stadt und Umgebung auf ein neues Niveau. „Bisher mussten Patienten mit Schlaganfall, Aneurysma, Hirnblutung oder Schädel-Hirn-Trauma in Essen oder Düsseldorf behandelt werden. Dank des Neurozentrums Solingen werden lebensentscheidende Vorfälle nun direkt vor Ort therapiert. Auf diese Art wird wertvolle Zeit gespart – Zeit, die insbesondere bei der Therapie von Schlaganfällen entscheidend ist“, betont Dr. med. Andree Boldt.

Startschuss für ein richtungsweisendes Projekt

Nach intensiver Vorbereitung und umfangreichen Umbaumaßnahmen nahm das interdisziplinäre Zentrum am 1. April seinen Betrieb auf. Die Initialzündung für diese außergewöhnliche Partnerschaft ging von der St. Lukas Klinik aus. Prof. Dr. med. Marcel Dihné, Chefarzt der Neurologie, wollte eine neurointerventionelle Abteilung im stationären Bereich aufbauen und überzeugte schließlich die Klinikleitung. Auf der Suche nach einem kompetenten Partner wandte sich das Krankenhaus an die radprax. Als erfahrener Neuroradiologe übernahm hierbei Dr. med. Hannes Nordmeyer die Leitung der Abteilung Neurointervention. Mit PD Dr. med. Ralf Buhls, Chefarzt der Neurochirurgie des Städtischen Klinikums Solingen, war ein weiterer Partner gewonnen und das Dreigestirn war nunmehr komplett. Damit leitete das Zentrum eine neue Ära in der Patientenversorgung ein, von der auch die Kooperationspartner, etwa durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch, profitieren. „Mit dem Aufbau gewinnt radprax ein ganz neues Tätigkeitsfeld hinzu. Wir erweitern also nicht nur unsere Kompetenzen, sondern auch unser unternehmerisches Portfolio. Zudem sichert

PRESSEMITTEILUNG

das Zentrum langfristig die Zulassung der Stroke-Unit an der St. Lukas Klinik, ist also ein Garant für den Erhalt des Standorts Solingen“, erklärt Dr. med. Andree Boldt, radprax-Regionalleitung für die Region Solingen/Hilden.

Schnelle Kommunikationswege

Bei Patienten mit neurologischen Beschwerden erfolgt die klassische Aufnahme über die Ambulanz der St. Lukas Klinik – entweder stellen sie sich selbst vor oder die Einweisung erfolgt vom Notarzt im Rettungswagen. „Natürlich können Patienten auch von ihrem Facharzt oder aus umliegenden Kliniken überwiesen werden“, betont Dr. Boldt. Bestätigt sich der Verdacht auf beispielsweise einen Schlaganfall, wird die betroffene Person umgehend radiologisch untersucht und je nach Ergebnis interdisziplinär weitertherapiert. Kommt ein interventioneller Eingriff infrage, wie bei einer ambulanten Herzkatheteruntersuchung, informiert der Neuroradiologe die Anästhesie und der strukturierte Behandlungsprozess setzt sich in Gang. Dafür arbeiten Neurologe, Neuroradiologe und Neurochirurg Hand in Hand. Sie entscheiden, welche Therapie den größtmöglichen Erfolg verspricht, und betreuen Patienten auch nach Eingriffen fachübergreifend. „Von dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit profitieren aber nicht nur die Patienten, sondern ebenso die drei starken Partner. Wir sind stolz auf das fantastische Projekt und freuen uns nun darauf, das Zentrum in der Praxis wachsen und gedeihen zu sehen“, schließt Dr. Boldt ab.

Weitere Informationen unter www.radprax.de

Textlänge inkl. Leerzeichen: 3571

Kurzprofil:

Die radprax-Gruppe ist ein Verbund von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) und Praxen für Radiologie, Nuklearmedizin sowie Strahlentherapie und betreut sowohl ambulante Patienten als auch radiologische Abteilungen von Krankenhäusern. Mit jährlich rund 400.000 Patientenuntersuchungen, davon 120.000 MRT-Untersuchungen, zählt radprax zu den modernsten radiologischen medizinischen Versorgungszentren in Deutschland. 65 Fachärzte (Radiologen, Nuklearmediziner, Kardiologen und Strahlentherapeuten) und 380 hoch qualifizierte medizinisch-technische Mitarbeiter sorgen derzeit an 12 radprax-Standorten in Wuppertal, Solingen, Hilden, Düsseldorf, Münster, Arnsberg, Meschede und Plettenberg für einen reibungslosen Ablauf. Durch die Übernahme des KH Plettenberg baut die radprax-Gruppe ihr medizinisches Repertoire um die Fachbereiche Unfall- und orthopädische Chirurgie mit Endoprothetik, Abdominalchirurgie, Gastroenterologie, Geriatrie und nichtinvasive Kardiologie weiter aus. Insgesamt zählt die radprax-



PRESSEMITTEILUNG

Gruppe über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gehört damit zu einem der wichtigsten medizinischen Leistungsträgern in Nordrhein-Westfalen.

Pressekontakt:

Borgmeier Public Relations,
Miriam Muñoz oder Katja Kuhlmann
Lange Str. 112, 27749 Delmenhorst
Fon: 04221 / 9345-334 oder -337
Fax: 04221 / 15 20 50,
E-Mail: munoz@borgmeier.de oder kuhlmann@borgmeier.de

Klinikkontakt:

radprax MVZ GmbH
Daniel Leschik, Unternehmenskommunikation
Bergstr. 7-9, 42105 Wuppertal
Fon: 02 02 / 24 89 - 9046
Mail: dleschik@radprax.de